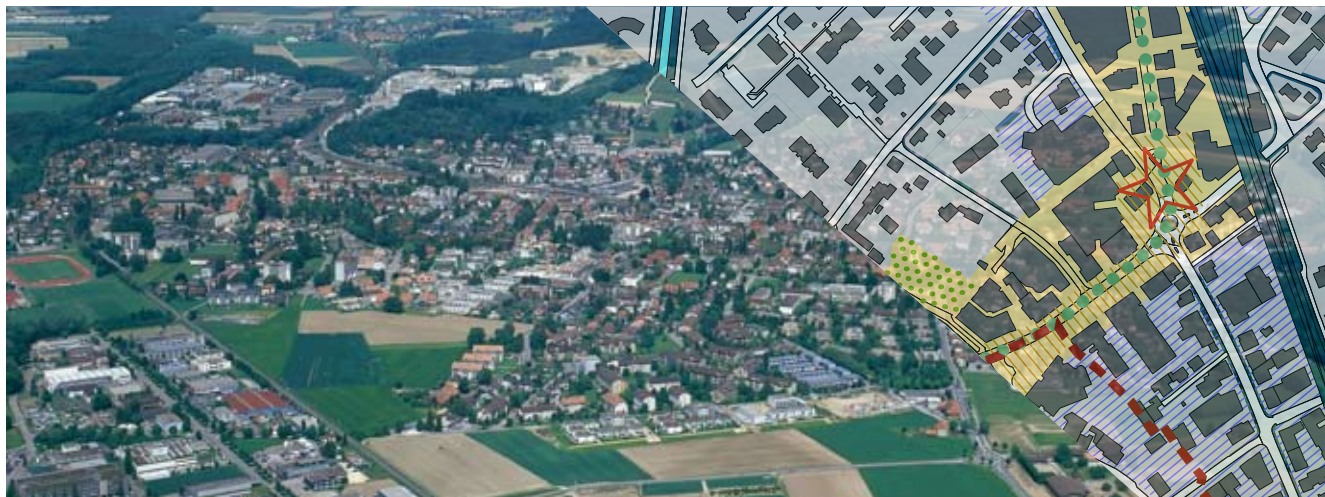


Einwohnergemeinde Lyss

**Revision der Ortsplanung**



Mitwirkungsbericht  
REK 2025

10. November 2009

## **Impressum**

### **Auftraggeber:**

Einwohnergemeinde Lyss  
Bauabteilung  
Beundengasse 1  
3250 Lyss

### **Auftragnehmer:**

**ecoptima ag**  
Raum Verkehr Umwelt Recht  
Spitalgasse 34, Postfach, 3001 Bern  
Telefon 031 310 50 80, Fax 031 310 50 81  
[www.ecoptima.ch](http://www.ecoptima.ch)  
[info@ecoptima.ch](mailto:info@ecoptima.ch)

### **suzanne michel**

Kommunikationsberatung in Planungs-,  
Verkehrs- und Umweltfragen  
Hallerstrasse 58, 3012 Bern  
Telefon 031 981 06 09  
[www.michel-kommunikation.ch](http://www.michel-kommunikation.ch)  
[sm@michel-kommunikation.ch](mailto:sm@michel-kommunikation.ch)

## Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>2. Öffentliche Information</b>	<b>5</b>
<b>3. Mitwirkungseingaben</b>	<b>5</b>
<b>4. Übersicht</b>	<b>6</b>
4.1 Entwicklung, Nutzung	6
4.2 Verkehr	7
4.3 Ortsbild und Umwelt	8
4.4 Ortskern	9
<b>5. Auswertung Mitwirkungseingaben</b>	<b>10</b>
5.1 Entwicklung, Nutzung	10
5.2 Verkehr	15
5.3 Ortsbild und Umwelt	19
5.4 Ortskern	24
<b>6. Fazit</b>	<b>27</b>
6.1 Entwicklung, Nutzung	27
6.2 Verkehr	27
6.3 Ortsbild und Umwelt	27
6.4 Ortskern	27
<b>7. Grundsätze des REK</b>	<b>28</b>
7.1 Siedlungsentwicklung und Nutzung	28
7.2 Verkehr	29
7.3 Ortsbild und Siedlungsgestaltung	30
7.4 Ortskern	31
7.5 Landschaft und Umwelt	31
7.6 Beschluss	32
<b>8. Bemerkungen / Anregungen zu den Eingaben</b>	<b>33</b>
8.1 Entwicklung, Nutzung	33
8.2 Verkehr	36
8.3 Ortsbild und Umwelt	40
8.4 Ortskern	43

### **Abkürzungsverzeichnis**

REK	Räumliches Entwicklungskonzept
MIV	motorisierter Individualverkehr
LV	Langsamverkehr
ÖV	öffentlicher Verkehr
AZ	Ausnützungsziffer
OPK	Ortsplanungskommission
GR	Gemeinderat
OP-Revision	Ortsplanungsrevision
ZöN	Zone für öffentliche Nutzung

## **1. Einleitung**

Das räumliche Entwicklungskonzept von Lyss zeigt auf, wie und wo sich Lyss in den kommenden rund 15 Jahren räumlich entwickeln soll. Für die Erarbeitung des REK sind die Ortsplanungskommission und der Gemeinderat zuständig. Die Ortsplanungskommission zählt über 20 Personen aus dem Grossen Gemeinderat, Parteien und Institutionen. Ausserdem haben sich über 120 Personen im Rahmen zweier Workshops mit Lyss als Wohn- und Arbeitsort auseinandergesetzt. Das REK wurde vom 10. August bis am 9. September 2009 der Bevölkerung zur Mitwirkung vorgelegt. Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse zusammen. Der Grosse Gemeinderat soll im Dezember über das REK befinden und die weiteren Planungsarbeiten beschliessen.

## **2. Öffentliche Information**

Zu Beginn der Mitwirkung zum Räumlichen Entwicklungskonzept REK wurde jeder Haushalt mit einem Flyer bedient. Auf dem Flyer wurde mit einem Fragebogen zur Mitwirkung eingeladen. Die Fragen betreffen die für die Zukunft der Gemeinde Lyss wichtigen Grundsätze der künftigen Entwicklung in den Themenbereichen Entwicklung und Nutzung, Verkehr, Ortsbild und Umwelt sowie zum Ortskern. Am 19. August 2009 fand in der Aula des Schulhaus Grentschel eine gut besuchte öffentliche Informationsveranstaltung statt. Zweck der öffentlichen Informationsveranstaltung war eine ausführliche Orientierung der Bevölkerung über die Absichten und Ziele des REK.

## **3. Mitwirkungseingaben**

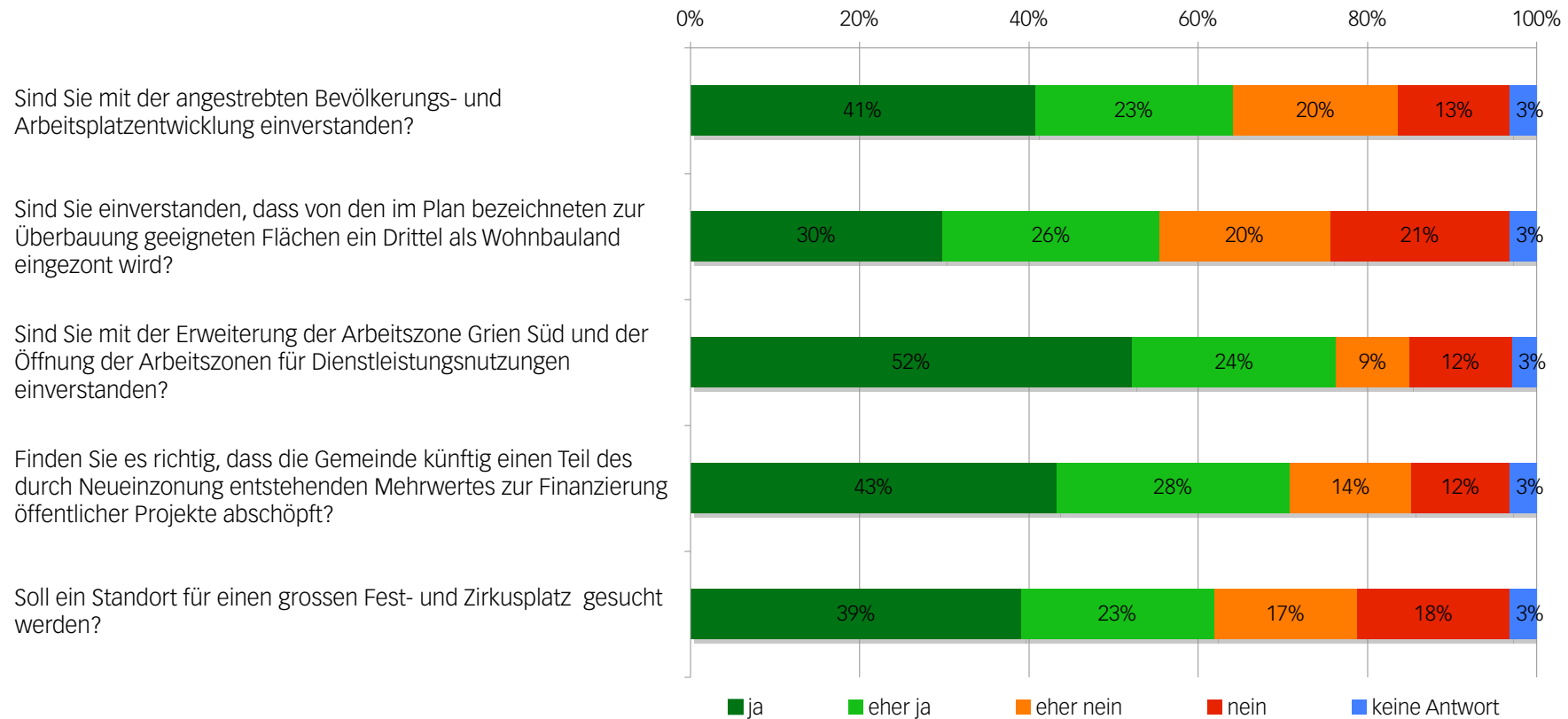
Während der Mitwirkung sind auf der Bauabteilung 329 Mitwirkungseingaben eingegangen. Es wurden 312 Fragebogen und 17 briefliche Eingaben eingereicht. Die 329 Eingaben zeigen, dass der Flyer zur Mitwirkung angeregt hat und von zahlreichen Personen, Organisationen und Parteien studiert wurde. Die Parteien wurden ausserdem schriftlich eingeladen zum REK Stellung zu nehmen. Nicht alle haben davon Gebrauch gemacht. Trotzdem ist die Anzahl an Eingaben erfreulich. Die Mitwirkenden haben neben der Beantwortung der Fragen zum REK zahlreiche wertvolle Bemerkungen/Anregungen gemacht, die bei der Erarbeitung der Planungsinstrumente berücksichtigt werden sollen.

Im vorliegenden Bericht werden die Bemerkungen und Anregungen zusammengefasst und die Ortsplanungskommission (OPK) und der Gemeinderat (GR) nehmen dazu Stellung.

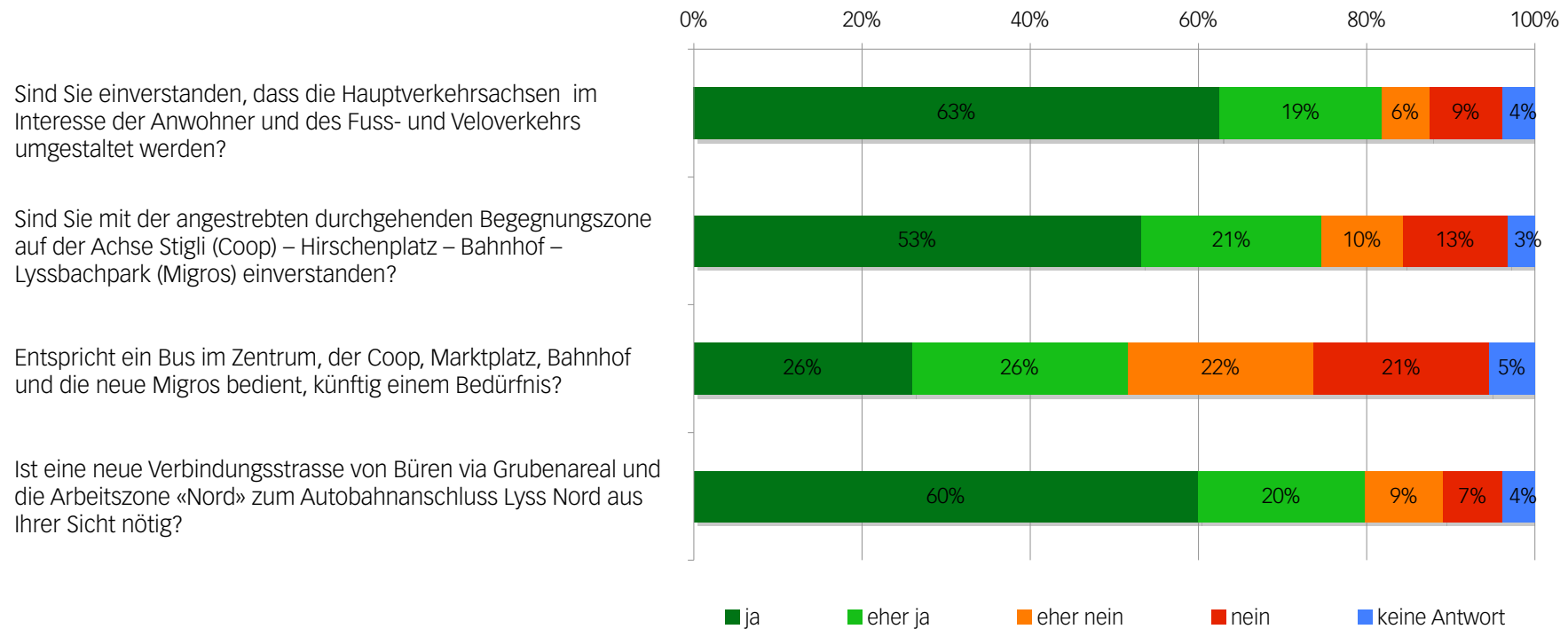
## 4. Übersicht

Die folgenden Diagramme zeigen die rein statistische Auswertung der Mitwirkungseingaben. Es zeigt sich, dass die Mitwirkenden grundsätzlich die Stossrichtung der Ortsplanungskommission und des Gemeinderates unterstützen. Alle zur Diskussion gestellten Grundsätze werden mehrheitlich begrüsst, wobei die Zustimmung je nach Thema unterschiedlich hoch ausfällt.

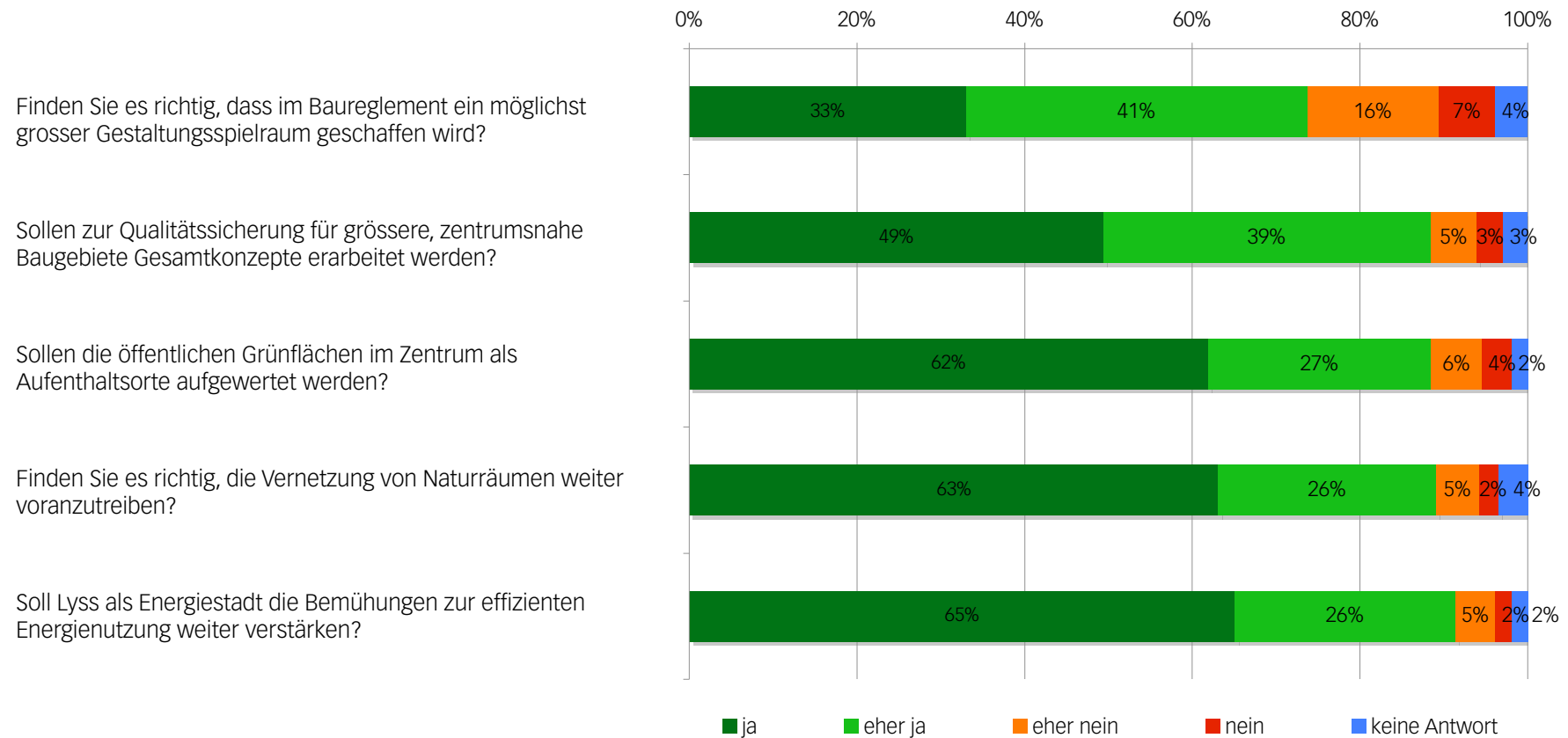
### 4.1 Entwicklung, Nutzung



## 4.2 Verkehr



### 4.3 Ortsbild und Umwelt

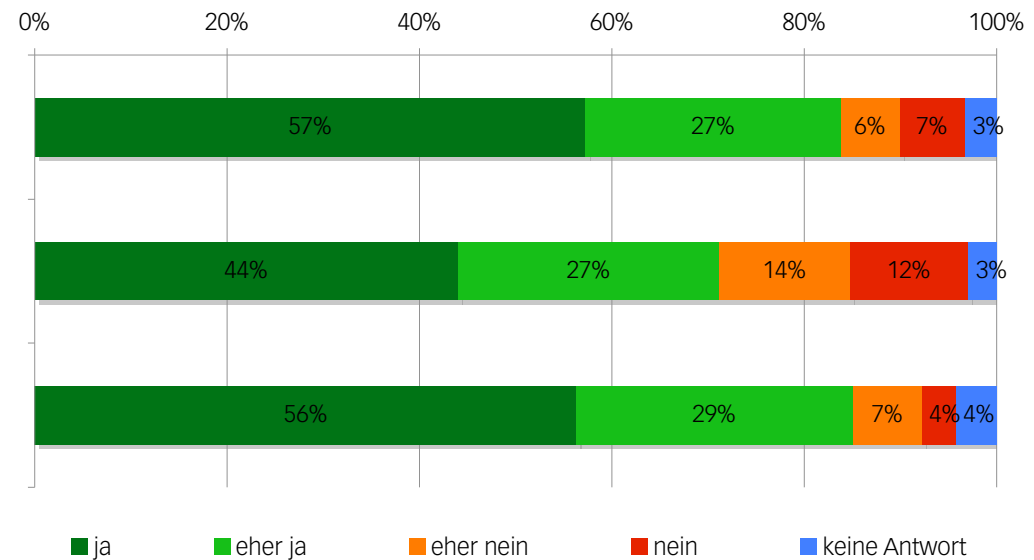


#### 4.4 Ortskern

Finden Sie es richtig, die Achse Stigli (Coop)– Hirschenplatz –Bahnhof– Lyssbachpark (Migros) als Haupteinkaufsstrasse zu stärken und Läden mit hoher Kundenfrequenz möglichst in diesem Bereich zu konzentrieren?

Soll der Marktplatz etappenweise zwischen dem Marktplatz und der Beundengasse umgestaltet und aufgewertet werden?

Sind Sie einverstanden, dass an der Biel- und an der Hauptstrasse Läden zwar nach wie vor möglich sind, im Erdgeschoss aber auch andere Nutzungen zugelassen werden?



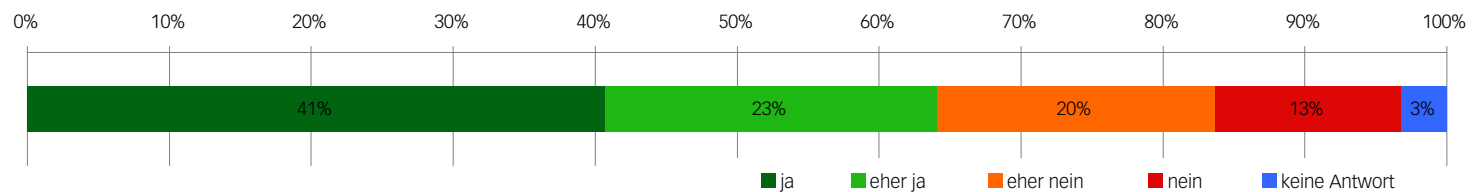
## 5. Auswertung Mitwirkungseingaben

Auf den folgenden Seiten werden die Eingaben zu den einzelnen Themen zusammengefasst. Die OPK und der GR nehmen kurz dazu Stellung und der GR hält fest, welche Konsequenzen er daraus für das REK zieht.

### 5.1 Entwicklung, Nutzung

#### Sind Sie mit der angestrebten Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung einverstanden?

Statistische Auswertung



#### Zusammenfassung der Eingaben

Die Mehrheit der Mitwirkenden sind mit den angestrebten Wachstumszielen der Gemeinde einverstanden.

Es melden sich aber auch einige kritische Stimmen. Rund ein Drittel der Antwortenden wünscht sich ein geringeres und kontrolliertes Wachstum.

#### Stellungnahme OPK und GR

In den letzten 10 Jahren betrug das Bevölkerungswachstum von Lyss annähernd 10%. Für die nächsten 15 Jahre wird ein moderateres Wachstum angestrebt. Lyss soll aber weiter wachsen, denn Lyss gehört nach kantonalem Richtplan zu den „übrigen Orten mit hoher Zentralität“, wo eine Entwicklung explizit erwünscht ist. Der kantonale Richtplan gesteht deshalb Lyss Wohnzonen für ein Bevölkerungswachstum von gut 5% zu.

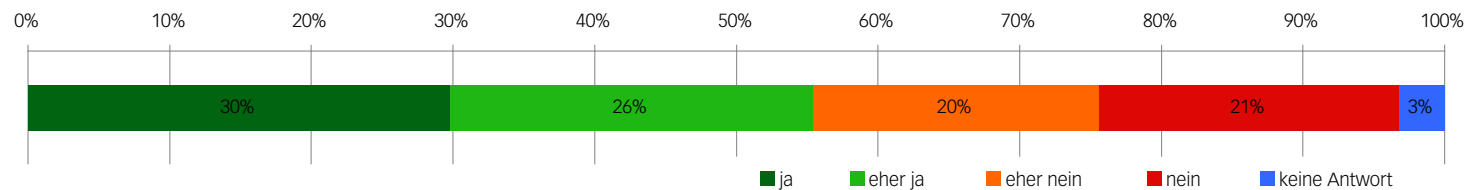
Lyss soll auch in Zukunft ein Regionalzentrum mit einem grossen und attraktiven Angebot an Wohnraum und Arbeitsplätzen sein. Die Gemeinde strebt daher bis 2025 eine Bevölkerungszahl von ca. 12'500 Einwohnerinnen und ca. 7000 Arbeitsplätze an. Ende September 2009 zählt Lyss rund 11600 Einwohner.

#### Beschluss GR, Änderung REK

An der im REK vorgesehene Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung wird festgehalten (Grundsatz E-1).

## Sind Sie einverstanden, dass von den im Plan bezeichneten zur Überbauung geeigneten Flächen ein Drittel als Wohnbauland eingezont wird?

Statistische Auswertung



### Zusammenfassung der Eingaben

Die Grössenordnung der Neueinzonungen ist nicht unumstritten. Einerseits befürwortet die Mehrheit der Mitwirkenden Einzonungsflächen von rund 10 ha, andererseits stehen rund 40% der Mitwirkenden Neueinzonungen für Wohnzwecke kritisch bis ablehnend gegenüber.

Die kritischen Stimmen nennen den Landschaftsschutz, die landwirtschaftliche Existenzgrundlage und den Verlust von Naherholungsgebieten als wesentliche Gründe. Mehrmals wurde der Wunsch geäussert, dass das angestrebte Wachstum durch Umzonungen, Umnutzungen und Renovationen erreicht werden soll.

### Stellungnahme OPK und GR

Um die Bevölkerung halten zu können, sind nach der Berechnungsmethode des Kantons ca. 13 ha Wohnbauland erforderlich. Um ein Bevölkerungswachstum auf 12'500 EinwohnerInnen zu erreichen, benötigt die Gemeinde darüber hinaus ca. 2 ha Wohnbauland.

Ohne das kurz vor der Überbauung stehende Entwicklungsgebiet Beundengasse-Kappelenstrasse (ca. 7.5 ha) verfügt die Gemeinde nur noch über Wohnbaulandreserven von ca. 2.5 ha. Es braucht daher rund 12.5 ha neues Wohnbauland. Davon werden 2.5 ha, die durch Umnutzung und Verdichtung erreicht werden können, abgezogen. Somit hat die Gemeinde im Rahmen der Ortsplanungsrevision einen Bedarf an Neueinzonungen von ca. 10 ha Wohnbauland.

Bei der Auswahl der Einzonungen werden die im REK genannten Kriterien herangezogen.

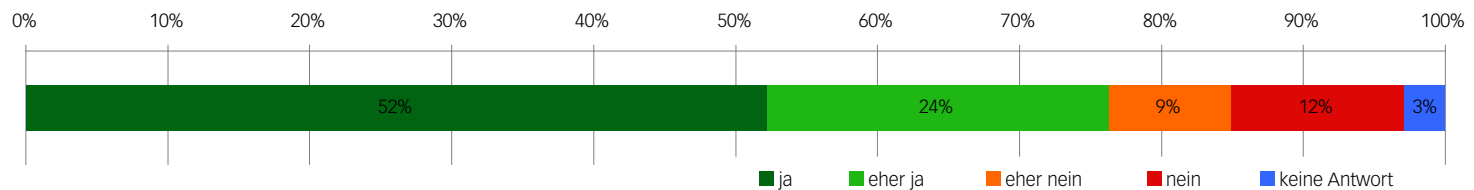
### Beschluss GR, Änderung REK

Die Aufforderung, das angestrebte Bevölkerungswachstum primär mit einer Verdichtung nach innen zu erreichen, wird in den Grundsatz E-2 aufgenommen.

An der vorgesehenen Einzonung von rund 10 ha neue Wohnzone wird festgehalten. Aus dem Konzeptplan «Siedlungsentwicklung und Nutzung» werden diejenigen zur Einzonung geeigneten Flächen entfernt, deren Eigentümer in den bisherigen Gesprächen ganz klar eine Einzonung abgelehnt haben.

## Sind Sie mit der Erweiterung der Arbeitszone Grien Süd und der Öffnung der Arbeitszonen für Dienstleistungsnutzungen einverstanden?

Statistische Auswertung



### Zusammenfassung der Eingaben

Die Entwicklung von Industrie und Gewerbe ist unbestritten. Der Erweiterung der Arbeitszone Grien Süd wird mit über 70% zugestimmt.

Die wenigen ablehnenden Stimmen fordern die Umnutzung von Industriebrachen sowie einen geringeren Flächenbedarf pro Arbeitsplatz. Mehrere Mitwirkende äusserten sich vehement gegen eine strategische Arbeitszone.

### Stellungnahme OPK und GR

Im Rahmen der Ortsplanung soll mit gezielten Nutzungsvorschriften (Ausschluss von Lager- und Logistikbetrieben, und Ermöglichung von Dienstleistungsnutzungen) erreicht werden, dass pro Arbeitsplatz möglichst wenig Bauland verbraucht und kein übermässiger Mehrverkehr erzeugt wird.

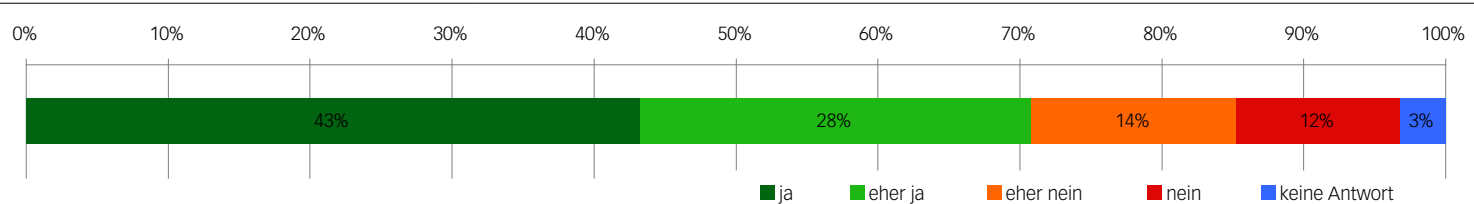
Die strategische Arbeitszone entspricht vorab einem Bedürfnis des Kantons und gilt als langfristige Option. Sie müsste grundlegend geprüft werden. Eine Einzonung in der OP-Revision ist nicht vorgesehen.

### Beschluss GR, Änderung REK

Um Missverständnisse zu vermeiden wird die strategische Arbeitszone aus dem Konzeptplan gestrichen.

**Finden Sie es richtig, dass die Gemeinde künftig einen Teil des durch Neueinzonung entstehenden Mehrwertes zur Finanzierung öffentlicher Projekte abschöpft?**

Statistische Auswertung



**Zusammenfassung der Eingaben**

Mit über 70% ist die Zustimmung zur Einführung einer Mehrwertabschöpfung hoch.

Einzelne schlagen vor, den Mehrwert erst nach dem Landverkauf einzufordern, zweckgebunden für die Erschliessung der neu eingezonten Grundstücke zu verwenden oder diesen in eine aktive Landwirtschaft zu investieren.

**Stellungnahme OPK und GR**

Die Regelungen zur Abgeltung von Planungsmehrwerten (Mehrwertabschöpfung) werden in der OP-Revision erarbeitet.

Wird der Betrag erst beim Landverkauf eingefordert, erhöht das den Anreiz, Bauland zu horten, statt wie vorgesehen zu überbauen. Das ist nicht im Interesse der Gemeinde. Es gilt, eine für alle Beteiligten geeignete Lösung zu finden. Aufgrund von Einzonungen entstehende Planungsmehrwerte werden nicht für die Detailerschliessung von Grundstücken eingesetzt. Diese ist unabhängig von der Mehrwertsabschöpfung vom Grundeigentümer zu übernehmen.

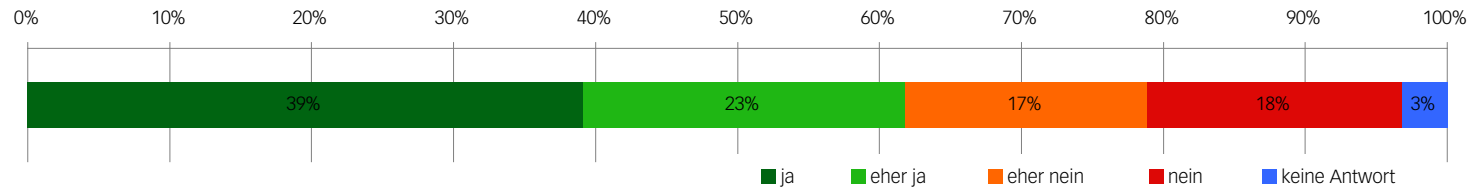
Die Unterstützung von Projekten zur Verbesserung der ökologischen Vernetzung in der Landwirtschaftszone ist einer der möglichen Verwendungszwecke der Mehrwertabschöpfung, weitere Möglichkeiten sind die Unterstützung des öffentlichen Verkehrs, die Schaffung oder Aufwertung von Parks und Spielflächen oder Beiträge an den Bau einer neuen Verbindungsstrasse durch die Arbeitszone Nord und das Grubenareal etc.

**Beschluss GR, Änderung REK**

Die Einführung der Abgeltung von Planungsmehrwerten (Mehrwertabschöpfung) wird weiterverfolgt (Grundsatz E-9).

## Soll ein Standort für einen grossen Fest- und Zirkusplatz gesucht werden?

### Statistische Auswertung



#### Zusammenfassung der Eingaben

Die Mitwirkenden stimmen der Suche nach einem Fest- und Zirkusplatz mit über 60% zu.

#### Stellungnahme OPK und GR

Die Suche nach einem Standort für eine «Allmend» zur vielfältigen Nutzung als Zirkus- und Festplatz wird fortgesetzt.

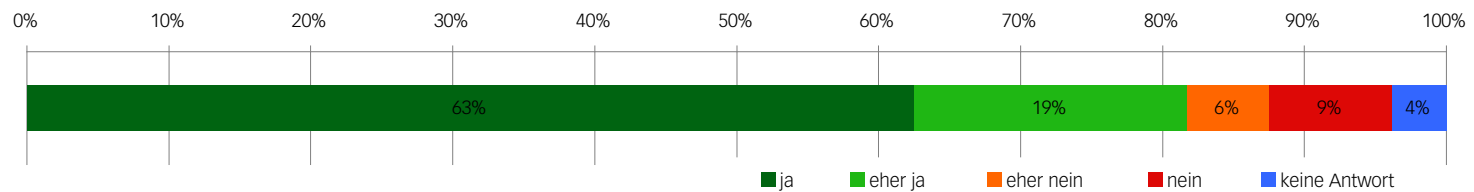
#### Beschluss GR, Änderung REK

Am Grundsatz E-8 und den darin formulierten Entwicklungsabsichten wird festgehalten.

## 5.2 Verkehr

### Sind Sie einverstanden, dass die Hauptverkehrsachsen im Interesse der Anwohner und des Fuss- und Veloverkehrs umgestaltet werden?

Statistische Auswertung



#### Zusammenfassung der Eingaben

Im Verkehrsbereich unterstützen die Mitwirkenden mit über 60% die Umgestaltung der Hauptverkehrsachsen zu Gunsten der Anwohner und des Langsamverkehrs.

Zahlreiche Mitwirkende schlagen vor, den Veloverkehr mit neuen Infrastrukturen und Angeboten zu fördern (Velostreifen, -abstellplätze, -verleih, -kurier). Die Einführung von Tempo-30-Zonen wird mehrheitlich begrüsst, aber auch die Wichtigkeit von Geschwindigkeitskontrollen hervorgehoben.

#### Stellungnahme OPK und GR

Um den Anteil des Langsamverkehrs zu steigern, soll das Fuss- und Velonetz weiter verbessert werden. Die Erreichbarkeit der ÖV-Haltestellen, der Einkaufsstandorte, der Schulen und weiterer öffentlicher Einrichtungen soll prioritär gefördert und die Velostation Bahnhof realisiert werden. Auf den noch nicht umgestalteten Hauptachsen sind nach Möglichkeit gestalterische Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie zur Reduktion der Fahrgeschwindigkeit und der Lärmemissionen zu ergreifen. Damit wird die Siedlungsverträglichkeit der Hauptachsen im Zentrum verbessert. Die Umsetzung der flächendeckenden Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren wird fortgesetzt.

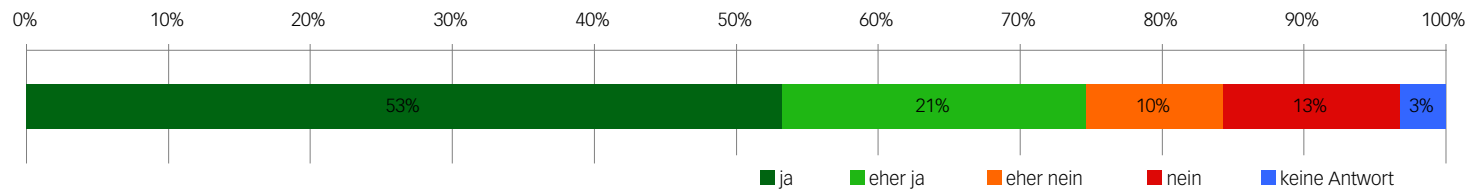
#### Beschluss GR, Änderung REK

An den im REK vorgesehenen Zielen und Entwicklungsabsichten wird festgehalten (Grundsatz V-1 und V3).

Die zahlreichen Bemerkungen und Anregungen werden bei der Erarbeitung des Verkehrsrichtplans weiterverfolgt.

**Sind Sie mit der angestrebten durchgehenden Begegnungszone auf der Achse Stigli (Coop)–Hirschenplatz–Bahnhof–Lyssbachpark (Migros) einverstanden?**

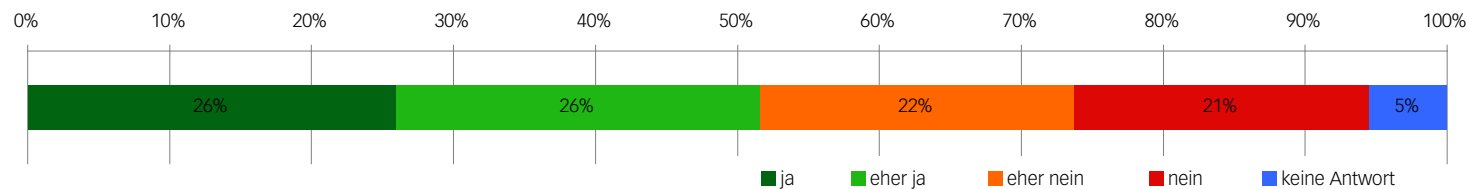
Statistische Auswertung



Zusammenfassung der Eingaben	Stellungnahme OPK und GR	Beschluss GR, Änderung REK
<p>Die Ausdehnung der Begegnungszone Bahnhofstrasse in Richtung Stigli und Lyssbachpark und die Umgestaltung des Marktplatzes trifft auf eine Zustimmung von über 70%.</p> <p>Eine Minderheit hat bei einer durchgehenden Begegnungszone Bedenken in Bezug auf die Verkehrskapazität des Hirschenkreisels und befürchtet Mehrverkehr im Kirchenfeld. Vereinzelt gibt es Stimmen für eine Einführung autofreier Abschnitte.</p>	<p>Auf dem Hirschenkreisel selbst und auf den daran anschliessenden Abschnitten der Haupt- und Bürenstrasse ist nach aktuellem Stand der Abklärungen keine Begegnungszone vorgesehen. Erfahrungen aus anderen Ortschaften zeigen, dass die Kapazitäten für den MIV durch die Einführung einer Begegnungszone nicht oder nicht wahrnehmbar abnehmen werden, weshalb auf der Kirchenfeldstrasse nicht mit ausweichendem Verkehr zu rechnen ist.</p> <p>Die Herabsetzung der erlaubten Geschwindigkeit ist ein Nachvollzug der tatsächlichen Situation. Bereits heute fährt der MIV im Bereich des Hirschenkreisels nicht schneller als 20 km/h. Autofreie Abschnitte sind nicht beabsichtigt.</p>	<p>Die Einführung einer durchgehenden Begegnungszone auf der Achse Stigli (Coop)–Hirschenplatz–Bahnhof–Lyssbachpark (Migros) wird weiterverfolgt (Grundsatz V-4).</p> <p>Die genaue Abgrenzung der Begegnungszone und die Gestaltung des südlichsten Bereichs der Bielstrasse bis zum Hirschenkreisel muss noch definiert werden.</p> <p>Die zahlreichen Anregungen und Bemerkungen werden bei der Erarbeitung des Verkehrsrichtplans weiterverfolgt.</p>

## Entspricht ein Bus im Zentrum, welcher Coop, Marktplatz, Bahnhof und die neue Migros bedient, künftig einem Bedürfnis?

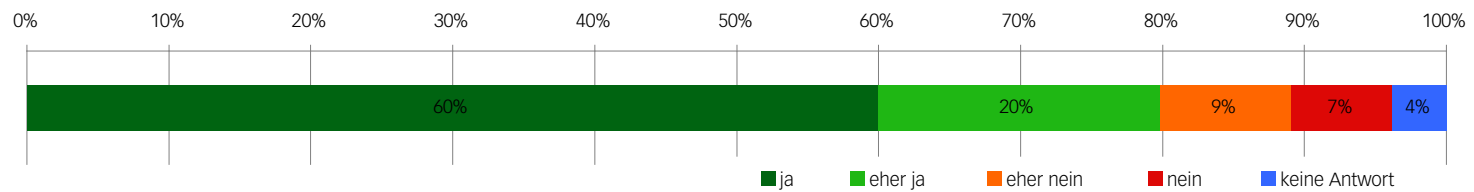
### Statistische Auswertung



Zusammenfassung der Eingaben	Stellungnahme OPK und GR	Beschluss GR, Änderung REK
<p>Das vorgeschlagene Shuttlebusangebot zwischen Stigli, Marktplatz, Bahnhof und Lyssbachpark wird eher kritisch beurteilt. Nur etwas mehr als die Hälfte der Antwortenden sieht dafür ein Bedürfnis.</p> <p>Offenbar soll zuerst der Versuchsbetrieb des Ortsbusses abgewartet werden. Mehrere Stimmen schlagen einen kostenlosen Shuttlebus vor.</p> <p>Einige erachten eine zusätzliche Bahnstation im südlichen Gemeindeteil auf der Bahnlinie Richtung Aarberg als ausreichend.</p>	<p>Der Betrieb eines Shuttlebusses, der in einem dichten Takt entlang des «Rückgrats» verkehrt, ist als Vision zu betrachten, die kaum innerhalb des Planungshorizont von 15 Jahren umgesetzt werden kann.</p> <p>Während die Planung der Bahnhaltestelle «Stiglimatt» bereits vorangetrieben wurde, ist die Haltestelle «Ausstrasse» als langfristige Option zu betrachten. Diese Priorisierung fehlt im REK bisher.</p>	<p>Die im REK vorgeschlagene Einführung eines Shuttlebusses entlang des «Rückgrats» wird aus dem REK gestrichen.</p> <p>Am Grundsatz V-4, den dafür erforderlichen Raum zu sichern, wird festgehalten.</p> <p>Die Haltestelle «Stiglimatt» wird gegenüber der als langfristige Option zu betrachtenden Haltestelle «Austrasse» klar priorisiert (Grundsatz V-5).</p>

## Ist eine neue Verbindungsstrasse von Büren via Grubenareal und Arbeitszone «Nord» zum Autobahnanschluss Lyss Nord aus ihrer Sicht nötig?

Statistische Auswertung



### Zusammenfassung der Eingaben

Mit 80% unterstützen die Mitwirkenden sehr deutlich eine neue Verbindungsstrasse von Busswil via Grubenareal und Arbeitszone «Nord» zum Autobahnanschluss Lyss Nord.

Einzelne Mitwirkende weisen auf die Wichtigkeit einer geeigneten Streckenführung und die Berücksichtigung wertvoller Lebensräume hin.

### Stellungnahme OPK und GR

Die Verbindungsstrasse würde eine gewisse Entlastung des Ortskerns (v.a. im Bereich des Hirschenplatz-Kreisels) und einzelner Wohngebiete (v.a. Schachenweg) bringen, sowie das Industriegebiet Nord aufwerten. Bei der Projektierung spielt die Suche nach einer, für die Umwelt und die Landschaft verträglichen Lösung eine entscheidende Rolle.

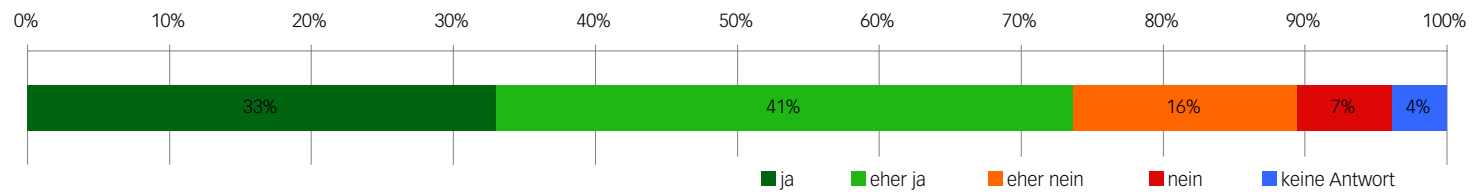
### Beschluss GR, Änderung REK

Angesichts der deutlichen Mitwirkungsresultate wird die Zielsetzung, eine neue Verbindungsstrasse durch die Arbeitszone «Nord» und das Grubenareal zu schaffen, (Grundsatz V-6) verbindlicher formuliert.

### 5.3 Ortsbild und Umwelt

#### Finden Sie es richtig, dass im Baureglement ein möglichst grosser Gestaltungsspielraum geschaffen wird?

Statistische Auswertung



#### Zusammenfassung der Eingaben

Die Mitwirkenden unterstützen grossmehrheitlich die Erhöhung des Gestaltungsspielraums im Baureglement.

Einzelne Mitwirkende empfehlen, dass Innovationen ermöglicht und eine nachhaltige Entwicklung angestrebt werden sollen. Andere wünschen, dass die Qualität sichergestellt und höhere Anforderungen an die Umgebungsgestaltung gestellt werden.

#### Stellungnahme OPK und GR

Die Vorschläge und Anregungen werden zur Kenntnis genommen.

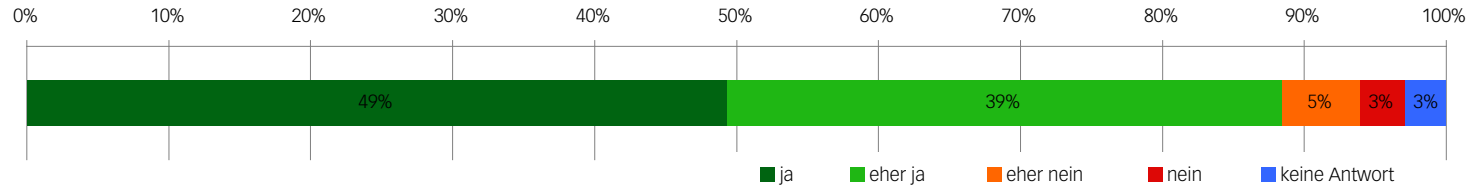
Hohe Anforderungen an die bauliche und gestalterische Qualität von Bauten und Aussenraum sollen wie bisher vor allem in grösseren Neubau- und Umnutzungsgebieten gestellt werden. Im übrigen Gemeindegebiet soll die Gestaltungsfreiheit Privater nicht zu sehr eingeschränkt werden, um die bauliche Entwicklung – vor allem im Zusammenhang mit An- und Umbauten – nicht zu behindern.

#### Beschluss GR, Änderung REK

An den im REK vorgesehenen Zielen und Entwicklungsabsichten wird festgehalten (Grundsatz G-1).

## Sollen zur Qualitätssicherung für grössere, zentrumsnahe Baugebiete Gesamtkonzepte erarbeitet werden?

### Statistische Auswertung



#### Zusammenfassung der Eingaben

Dem Grundsatz, für grössere, zentrumsnahe Baugebiete Gesamtkonzepte zu verlangen, wird sehr deutlich zugestimmt.

Verschiedene Mitwirkenden erachten die Verdichtung und Umnutzung von bestehenden Arealen als wichtige Entwicklungschance.

#### Stellungnahme OPK und GR

Die anstehende OP-Revision soll dazu beitragen, dass durch eine angemessene Bebauungsdichte haushälterisch mit dem Bauland umgegangen wird und die vorhandenen Baulücken geschlossen werden (innere Verdichtung).

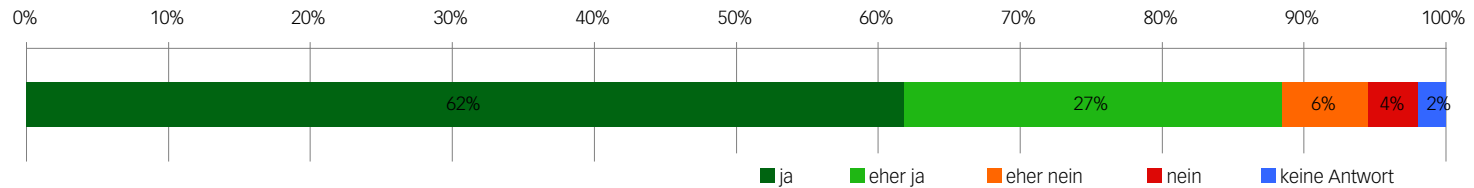
Bei grösseren Neubau- und Umnutzungsgebieten sollen gebietsspezifische Gestaltungsvorschriften festgelegt werden (Bebauungsstruktur, Erschliessung, Siedlungsrand, Übergangsbereiche, Durchlässigkeit für den Langsamverkehr u.a.), welche eine zweckmässige und qualitätsvolle Überbauung bewirken.

#### Beschluss GR, Änderung REK

An den im REK vorgesehenen Zielen und Entwicklungsabsichten wird festgehalten (Grundsatz G-2).

## Sollen die öffentlichen Grünflächen im Zentrum als Aufenthaltsorte aufgewertet werden?

### Statistische Auswertung



#### Zusammenfassung der Eingaben

Die Aufwertung der Aufenthaltsflächen im Zentrum wird von den Mitwirkenden in hohem Masse (knapp 90%) befürwortet.

Viele Mitwirkende fordern einen öffentlichen Spielplatz sowie Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit im Zentrum von Lyss. Die Spazierwege entlang des Lyssbachs sowie der Zugang zum Lyssbach werden als wichtige Aufenthaltsorte genannt.

#### Stellungnahme OPK und GR

Die Sicherheit im öffentlichen Raum soll mit gezielten Massnahmen verbessert werden. Verschiedene Stellen des Langsamverkehrsnetzes sollen mit einer adäquaten Beleuchtung ergänzt werden, ohne die nächtliche Atmosphäre mit grellem Licht zu zerstören.

Es ist zu prüfen, wo den Problemen mit Vandalismus und Littering mittels einer gezielten Umgestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raums begegnet werden kann. Es ist aber klar, dass dieses gesellschaftliche Problem nicht allein mit raumplanerischen Massnahmen gelöst werden kann.

Die bestehenden Grün- und Aussenräume (Lyssbachraum, Knecht- und Bangerterpark) werden als öffentlich nutzbare Grünräume aufgewertet.

Der Wunsch zur Erstellung eines öffentlichen Spielplatzes im Zentrum wird zur Kenntnis genommen.

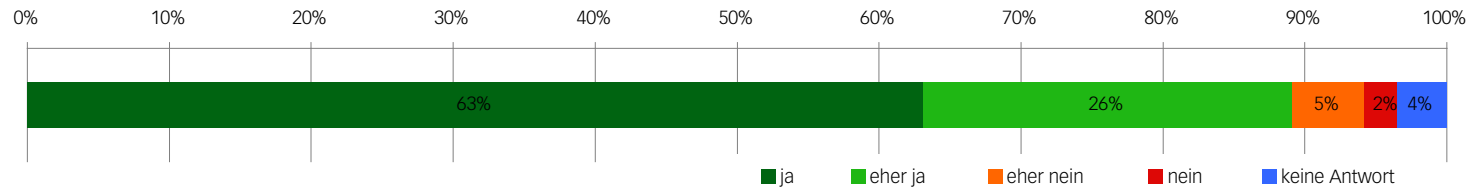
#### Beschluss GR, Änderung REK

An den im REK vorgesehenen Zielen und Entwicklungsabsichten wird festgehalten (Grundsätze G-3 und G-5).

Die Suche nach einem geeigneten Standort für einen Spielplatz im Zentrum wird in das REK aufgenommen.

## Finden Sie es richtig, die Vernetzung von Naturräumen weiter voranzutreiben?

### Statistische Auswertung



#### Zusammenfassung der Eingaben

Die Mitwirkenden stimmen der Vernetzung mit 90% grossmehrheitlich zu.

Der Schutz der Natur und des Landschaftsbilds hat aus Sicht vieler Mitwirkenden auch in Bezug auf die Naherholung einen grossen Stellenwert. Verschiedene Stimmen machen darauf aufmerksam, dass die Ausdehnung von Siedlung und Verkehr zurückhaltend erfolgen muss. Auch die Interessen der Landwirtschaft haben aus Sicht verschiedener Mitwirkenden eine hohe Priorität.

#### Stellungnahme OPK und GR

Die im Teilrichtplan «Ökologische Vernetzung» festgelegten Gebiete dienen der ökologischen Vernetzung und sollen in ihrer Ausdehnung beibehalten werden. Sie dienen vorwiegend der landwirtschaftlichen Produktion. In den Vernetzungsgebieten sollen die ökologischen Ausgleichsflächen und Aufwertungsmassnahmen vorangetrieben werden.

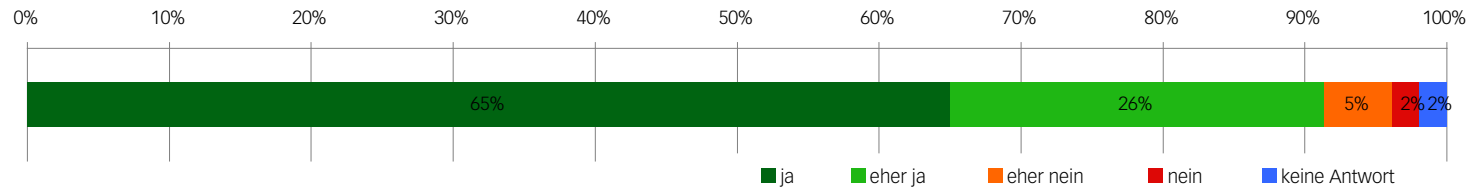
#### Beschluss GR, Änderung REK

An den im REK vorgesehenen Zielen und Entwicklungsabsichten wird festgehalten (Grundsatz U-1).

Die zahlreichen Anregungen und Bemerkungen werden bei der Erarbeitung des Richtplans Landschaft weiterverfolgt.

## Soll Lyss als Energiestadt die Bemühungen zur effizienten Energienutzung weiter verstärken?

### Statistische Auswertung



#### Zusammenfassung der Eingaben

Im Bereich Energie wird die Gemeinde Lyss mit einer Zustimmung von über 90% klar darin bestärkt, ihre bisherigen Anstrengungen fortzusetzen.

Mehrere Mitwirkende machen auf die Vorbildfunktion der Gemeinde aufmerksam oder schlagen Anreizsysteme vor, um die erneuerbare Energie und die Energieeffizienz zu fördern. Auch die Revision des kommunalen Energierichtplans wird von einzelnen Mitwirkenden gewünscht.

#### Stellungnahme OPK und GR

Die Energiestadt Lyss übernimmt beim Bau und der Sanierung ihrer Bauten und Anlagen eine Vorbildrolle. Die räumliche Entwicklung wird gemäss Massnahmenplan Energiestadt auf vorhandene, erneuerbare Energieformen ausgerichtet.

Nachhaltige Mobilitätsformen wie Langsamverkehr und öffentlicher Verkehr werden von den Energiestadt Lyss weiterhin mit gezielten Projekten gefördert.

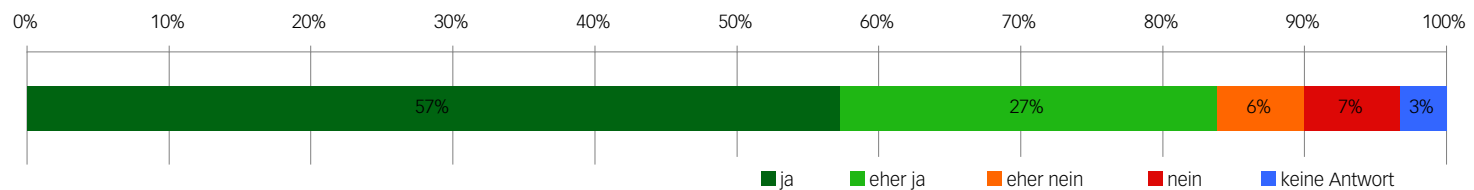
#### Beschluss GR, Änderung REK

An den im REK vorgesehenen Zielen und Entwicklungsabsichten wird festgehalten (Grundsätze U-3 und U-4).

## 5.4 Ortskern

**Finden Sie es richtig, die Achse Stigli (Coop)–Hirschenplatz–Bahnhof–Lyssbachpark (Migros) als Haupteinkaufsstrasse zu stärken und Läden mit hoher Kundenfrequenz möglichst in diesem Bereich zu konzentrieren?**

Statistische Auswertung



### Zusammenfassung der Eingaben

Die im REK vorgeschlagene Strategie, die Achse Stigli (Coop) – Hirschenplatz – Bahnhof – Lyssbachpark (Migros) als Haupteinkaufsstrasse zu stärken und Läden mit hoher Kundenfrequenz entlang dieser Achse zu konzentrieren, wird von über 80% der Antwortenden unterstützt.

Mehrere Mitwirkende schlagen die Förderung des Kleingewerbes sowie eine sinnvolle Umnutzung der alten Migros vor. Die Anregungen zu den oberirdischen Parkierungsmöglichkeiten im Ortskern sind kontrovers: Die einen möchten mehr Parkplätze, die anderen hätten gerne weniger bis gar keine.

### Stellungnahme OPK und GR

Um Lyss als Einkaufsstandort zu fördern soll in den Erdgeschossbereichen entlang des «Rückgrats» eine Verkaufsnutzung verlangt werden.

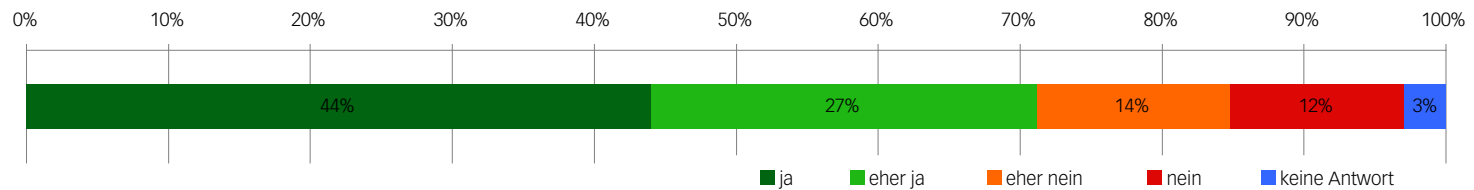
Die Gemeinde unterstützt die Bestrebungen das (alte) Migros-Gebäude sinnvoll umzunutzen. Oberirdisch sollen im Ortskern neu nur noch öffentliche Kurzzeitparkplätze zugelassen werden. Die Parkplätze sollen so angeordnet und bewirtschaftet werden, dass dadurch der Langsamverkehr im Ortskern gefördert wird.

### Beschluss GR, Änderung REK

An den im REK vorgesehenen Zielen und Entwicklungsabsichten wird festgehalten (Grundsatz O-1 und V-2).

**Soll der Marktplatz etappenweise zwischen dem Marktplatz und der Beundengasse umgestaltet und aufgewertet werden?**

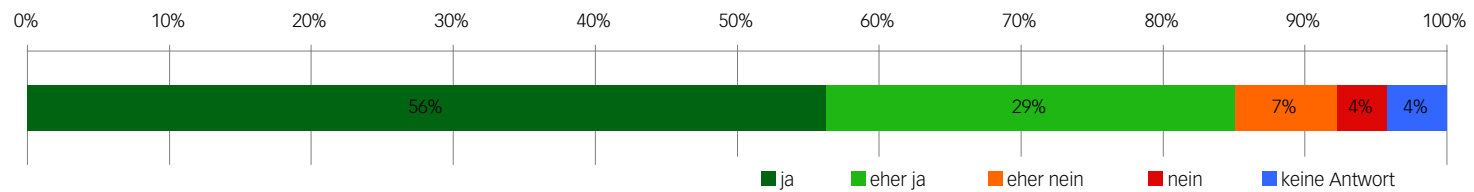
Statistische Auswertung



Zusammenfassung der Eingaben	Stellungnahme OPK und GR	Beschluss GR, Änderung REK
<p>Die Umgestaltung des Marktplatzes trifft auf eine hohe Zustimmung von über 70%.</p> <p>Einzelne Stimmen wünschen sich eine stärkere Verkehrsbeschränkung oder eine attraktive Bepflanzung in diesem Abschnitt. Andere Mitwirkende erachten die Umgestaltung vom Marktplatz in Richtung Beundengasse als nicht prioritär.</p>	<p>Der Marktplatz Lyss ist ein wichtiger öffentlicher Raum im Ortskern von Lyss. Seine heutige Gestaltung und Funktion ist für viele Lysserinnen und Lysser zur Zeit unbefriedigend.</p> <p>Nach dem Nein der Bevölkerung zur Umgestaltung des Marktplatzes im Jahr 2004 hat sich bis heute wenig verändert. Eine Neuplanung mit einem mehrheitsfähigen Projekt ist nötig.</p>	<p>An den im REK vorgesehenen Zielen und Entwicklungsabsichten wird festgehalten (Grundsatz O-2).</p>

**Sind Sie einverstanden, dass an der Biel- und an der Hauptstrasse Läden zwar nach wie vor möglich sind, im Erdgeschoss aber auch andere Nutzungen zugelassen werden?**

Statistische Auswertung



**Zusammenfassung der Eingaben**

Eine Mehrheit von über 80% befürwortet eine Aufhebung der Ladenpflicht in den Erdgeschossen entlang der Biel- und der Hauptstrasse.

Die leeren Schaufenster werden von vereinzelt Mitwirkenden als störend empfunden.

**Stellungnahme OPK und GR**

In diesen, von einem allmählichen Wandel betroffenen Gebieten sind differenzierte Nutzungsbestimmungen zu formulieren, die wichtigsten Gestaltungsgrundsätze sicherzustellen und die öffentlichen Räume entlang der Hauptachsen zu sichern. Bestehende und neue Verkaufsnutzungen sind in diesen Gebieten weiterhin möglich aber – auch um leere Schaufenster zu vermeiden – nicht zwingend. Günstigere, etwas weniger zentral gelegene Ladenflächen für Nischenprodukte sollen weiterhin zur Verfügung stehen.

**Beschluss GR, Änderung REK**

An den im REK vorgesehenen Zielen und Entwicklungsabsichten wird festgehalten (Grundsatz O-3).

## **6. Fazit**

Aufgrund der durchgeführten Mitwirkung wird das REK in folgenden Punkten angepasst:

### **6.1 Entwicklung, Nutzung**

- Die Aufforderung, das Entwicklungsziel von ca. 12'500 Einwohnerinnen primär mit einer Verdichtung nach innen zu erreichen, wird aufgenommen.
- Die «zur Einzonung geeigneten Flächen» werden reduziert.
- Die «strategische Arbeitszone» wird als Option aus dem REK gestrichen.

### **6.2 Verkehr**

- Auf die Einführung eines Shuttlebusses wird verzichtet.
- Die neue Bahnhaltestelle «Austrasse» wird zurückgestellt.
- Die Zielsetzung, eine neue Verbindungsstrasse durch das Grubenareal und die Arbeitszone «Nord» zu schaffen wird verbindlicher formuliert.

### **6.3 Ortsbild und Umwelt**

- Die Suche nach einem geeigneten Standort für einen Kinderspielplatz im Zentrum wird im REK aufgenommen.

### **6.4 Ortskern**

- Es drängen sich keine Änderungen auf.

## 7. Grundsätze des REK

Nachfolgend werden die mit dem REK festgelegten und aufgrund der Mitwirkung angepassten Grundsätze für die Revision der Ortsplanung dargestellt.

### 7.1 Siedlungsentwicklung und Nutzung

- E-1 Lyss setzt sich bis ins Jahr 2025 das Entwicklungsziel von ca. 12'500 EinwohnerInnen und ca. 7000 Arbeitsplätzen.
- E-2 Das Entwicklungsziel von ca. 12'500 EinwohnerInnen wird in erster Linie mit einer Verdichtung nach innen und mit einer Einzonung von rund 10 ha neue Wohnzonen erreicht.
- E-3 Die Einzonung von Wohnzonen wird in den Gebieten Dreihubel, Alpenstrasse, Leuern und Hübeli geprüft. Das Areal «Gerber Landesprodukte» wird der Wohnnutzung zugewiesen. In der Hardern wird die Abgrenzung der Bauzone geprüft.
- E-4 Die Arbeitszone «Grien Süd» wird im Bereich des Autobahnanschlusses nach Süden erweitert.
- E-5 Die Siedlungsentwicklung wird auf die Verkehrserschliessung (ÖV und Individualverkehr) abgestimmt.
- E-6 Lyss wird als Regionalzentrum gestärkt. Die Ansiedlung von Einkaufsläden und Dienstleistungsarbeitsplätzen im Zentrum wird gefördert.
- E-7 In den Arbeitszonen wird das Nutzungsspektrum grundsätzlich geöffnet. Dienstleistungsnutzungen werden ermöglicht, Verkaufsnutzungen des täglichen Bedarfs jedoch weiterhin ausgeschlossen.
- E-8 Im Bereich öffentliche Nutzungen werden ein Standort für eine «Allmend» zur vielfältigen Nutzung als Zirkus- und Festplatz sowie ein Ersatzstandort für den Reitplatz «Grünau» gesucht.
- E-9 Die Abgeltung von Planungsmehrwerten (Mehrwertabschöpfung) wird eingeführt.

## 7.2 Verkehr

- V-1 Die Siedlungsverträglichkeit der Hauptverkehrsachsen im Zentrum wird verbessert und der Langsamverkehr längs und quer zu den Hauptverkehrsachsen gefördert. Dadurch und mit vier neuen Bahnunterführungen werden Lücken im Langsamverkehrsnetz geschlossen.
- V-2 An der bisherigen Praxis der unterirdischen Parkierung wird festgehalten. Oberirdisch werden im Ortskern weiterhin nur Kurzzeitparkplätze zugelassen.
- V-3 Die Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren (Tempo 30, verhindern von Schleichverkehr) wird fortgesetzt.
- V-4 Auf der Achse Stigli (Coop) – Hirschenplatz – Bahnhof – Lyssbachpark (Migros) wird eine durchgehende Begegnungszone eingerichtet und der erforderliche Raum für einen Busbetrieb gesichert.
- V-5 Die ÖV-Erschliessung des Siedlungsgebiets wird mit einer neuen Bahnhaltestellen «Stiglimatt» und mit der Einführung des Ortsbusses markant verbessert. Es wird angestrebt, dass der Ortsbus nach der Versuchsphase definitiv eingeführt wird. Die Haltestelle «Austrasse» wird als langfristige Option betrachtet.
- V-6 Die Planung einer neuen Verbindungsstrasse durch die Arbeitszone «Nord» und das Grubenareal wird vorangetrieben.

### 7.3 Ortsbild und Siedlungsgestaltung

- G-1 In der Grundordnung wird ein grösserer Gestaltungsspielraum ermöglicht.
- G-2 In grösseren Neubau- und Umnutzungsgebieten wird eine Erhöhung der baulichen und gestalterischen Qualität durch Gesamtkonzepte angestrebt.
- G-3 Bestehende öffentliche Grünräume im Siedlungsgebiet werden als öffentlich nutzbare Grünräume und Spielplätze aufgewertet. Im Zentrum wird ein Standort für einen Spielplatz gesucht.
- G-4 Bei Neueinzonungen am Siedlungsrand wird auf eine gute Gestaltung des Übergangsbereichs zwischen Siedlung und Landschaft geachtet.
- G-5 Mit baulichen Massnahmen im öffentlichen Raum wird ein Beitrag gegen Vandalismus und Littering geleistet.
- G-6 Am Schutz der prägenden historischen Bausubstanz wird festgehalten (Bauinventar der Kantonalen Denkmalpflege).
- G-7 Beim Bau und der Sanierung von öffentlichen Bauten wird der architektonischen und ortsbaulichen Gestaltung hohe Bedeutung beigemessen.

## 7.4 Ortskern

- O-1 Am «Rückgrat» zwischen den Anziehungspunkten Stigli (Coop), Hirschenplatz, Bahnhof und Lyssbachpark (Migros) werden die Voraussetzungen für die Bildung eines attraktiven und belebten Ortskerns geschaffen. Einkaufsnutzungen mit hoher Kundenfrequenz werden auf diesen Bereich konzentriert.
- O-2 Als Teil des «Rückgrats» und der langfristig einzurichtenden Begegnungszone wird der Marktplatz bis zur Beundengasse umgestaltet und aufgewertet.
- O-3 In den zentrumsnahen Gebieten ausserhalb des «Rückgrats» werden die Rahmenbedingungen für eine allfällige Umnutzung der Liegenschaften geschaffen. Ladennutzungen bleiben in diesen Gebieten weiterhin möglich.

## 7.5 Landschaft und Umwelt

- U-1 Die Erhaltung und Aufwertung des Landschaftsbilds, die Vernetzung der orts- und landschaftsprägenden Naturelemente sowie die ökologische Aufwertung der Gewässer werden gefördert und damit die Lebensräume für Pflanzen und Tiere gesichert.
- U-2 Um die Landschaft und den Wald als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung aufzuwerten, werden gezielt Erholungsnischen geschaffen und das ausgedehnte Flur- und Waldwegnetz auch für Erholungszwecke unterhalten.
- U-3 Lyss baut und saniert seine öffentlichen Bauten in Bezug auf die Energieversorgung vorbildlich und setzt ihre Bemühungen als Energiestadt fort.
- U-4 Nachhaltige Mobilitätsformen wie Langsamverkehr und öffentlicher Verkehr werden von den Energiestadt Lyss weiterhin mit gezielten Projekten gefördert.

## **7.6 Beschluss**

**Der Mitwirkungsbericht wurde am 22. Oktober 2009 von der Ortsplanungskommission verabschiedet und am 9. November 2009 vom Gemeinderat zuhanden des Grossen Gemeinderates beschlossen.**

## 8. Bemerkungen / Anregungen zu den Eingaben

An dieser Stelle werden die individuellen Anregungen und Bemerkungen kurz zusammengefasst

### 8.1 Entwicklung, Nutzung

#### Sind Sie mit der angestrebten Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung einverstanden?

---

20	Kein Bevölkerungswachstum, Infrastrukturen sind ausgelastet
58	Wachstum bis 15'000 Einwohner
69	Geringes Wachstum
98	Neues Verkehrskonzept
124	Mehr Wachstum für Regionalzentren gemäss kantonalem Richtplan
132	Denkpause einlegen
161, 228	Mehr Arbeitsplätze
208	Post vergrössern
215	Kultur, Identität, Umweltbildung stärker gewichten wie Wachstum der Bevölkerung und Wirtschaft
217	Wachstum zuerst verdauen
225	Mischzonen im Zentrum
249	Keine Steuererhöhung
268	«Zurück zur Vernunft»
296	Moderates Wachstum

---

#### Sind Sie einverstanden, dass von den im Plan bezeichneten zur Überbauung geeigneten Flächen ein Drittel als Wohnbauland eingezont wird?

---

2, 72	Einzonungen für spätere Generation vorbehalten
4	Baustopp, mehr Grünflächen.
12	Zuerst leere Wohnungen belegen
20	Flächen sind wertvolle Landwirtschaftsflächen
30	Keine strategische Arbeitszone, bauliche Verdichtung
41	Kein Wachstum, Erhaltung der Grünflächen, attraktiver Wohnraum
42, 70	Umzonungen, Umnutzungen (Kaserne, Areal SBB)
47	Hübeli und Dreihübel sinnvoll
60	Hübeli nicht einzonen

---

---

60, 130, 61	Einzonungen verkleinern
64	Leuern einzonen
65	AZ erhöhen
66	Günstiges Bauland
70	Leuern, Alpenstrasse einzonen
72, 200	Erholungszone schaffen, Bauliche Verdichtung, Renovation, Umnutzung, weniger Einzonung
84	Leuern nicht einzonen
118	Baulandhortung im Erli
130, 227	Mehr Rücksicht auf Landwirtschaft, zu den Bauern Sorge tragen
145	Einzonungen müssen mit Bus erschlossen sein (1,2,3,4), Einhaltung der Landschaftsinitiative
148	Erträgliche Erschliessungen
160	Bauliche Verdichtung, AZ erhöhen
164	Grossflächige Erschliessungen sind sinnvoll und kostengünstig
168	Bebauung best. Bauland und Umzonungen sind prioritär
186, 284	Landwirtschaftliche Existenzgrundlage beachten
193	Neuplanungen vermeiden
202	Personen/Wohnung von 2.4 auf 2.1 ist eine theoretische Berechnung und überrissen, nur 2-3 ha einzonen
204	Leuern und Dreihubel nicht einzonen
211	Keine Zwang zu Umzonungen
229	Grün- und Landwirtschaftsflächen erhalten
230	Naturräume erhalten, Einzonung Alpenstrasse und Dreihubel reicht
234	Einzonungen mit ÖV erschlossen
239, 251	Umnutzung von Bauernhäuser ermöglichen
241	Baustopp
243, 286	Zurückhaltung beim Einzonen, bauliche Verdichtung
251	Hardern nicht vergrössern
256	Dreihubel, Hübeli landschaftlich sind reizvolle Geländekammern, Abstände zu Wald (Erhalt Aussichtslage) und Gewässer in Gemeinde-eigentum überführen
270	Haushälterischer Umgang mit Boden
282	Hardern nicht umzonen, Einzonungen sind verantwortungslos
288, 289, 291	Genug Wachstum, Landwirtschaft berücksichtigen, Hochwasserrisiko
296	10 ha Obergrenze; AZ erhöhen; Umnutzung landwirtschaftlicher Liegenschaften; Minergie-P, Umzonung Gerber-Areal sinnvoll
308	Einzonungen zu gross, Rücksicht gegenüber Landwirte
309	Mehrverkehr für Ammerzwil, Weingarten und Ottiswil vermeiden
310	Einzonung Hardern sinnvoll, Umzonung ZÖN «Schulhaus Hardern»
312, 313, 314	Keine Verlängerung des Jolimontweg (Waldnähe), zuviel Einzonungen

---

---

**Sind Sie mit der Erweiterung der Arbeitszone Grien Süd und der Öffnung der Arbeitszonen für Dienstleistungsnutzungen einverstanden?**

---

20	Pendler sollen nach Lyss geholt werden
26	Fokus auf Industrie Süd und Grubenareal, keine Zersiedelung
30	Grubenareal als Naherholungsgebiet nutzen, Fusion mit Busswil
46	Öffnung auch für Verkauf von Gütern des täglichen Bedarfs (Landi)
58	Mehr Dienstleister im Zentrum, da hohe Wertschöpfung bei wenig Ressourcenverbrauch (Raum, Verkehr)
109	Keine Zersiedelung
119	Grien bleibt Landwirtschaftszone
145	Strategische Arbeitszone fraglich
163	Lyss hat genug Industrie
166	Zwei Fragen in einer
188	Landwirtschaftliche Existenzgrundlage beachten, intensive Nutzung der best. Industriezonen
265	Arbeitszone verdichten
270	Wildkorridor im Grien Süd
286	Es hat genug Industriebrachen rund um Lyss, Dienstleistungsnutzung muss ÖV erschlossen sein.
296	Qualitatives Wachstum: vorhandenen Reserven nutzen, höhere Dichte/Arbeitsplatz
297	Strategische Arbeitszone entzieht uns Existenzgrundlage
308	Betriebe mit geringem Flächenbedarf/Arbeitsplatz

---

**Finden Sie es richtig, dass die Gemeinde künftig einen Teil des durch Neueinzonung entstehenden Mehrwertes zur Finanzierung öffentlicher Projekte abschöpft?**

---

166	Ja, wenn die Vermögens- und Liegenschaftssteuer erst mit der Überbauung gefordert wird, es wurde bereits in ZPP's abgeschöpft
215	Was heisst das? Wie funktioniert das?
227	Abschöpfung erst nach Landverkauf, Respekt gegenüber Eigentümer
303	Nur zweckgebunden für Erschliessung des Baulandes
307	Mehrwert für Investitionen in eine aktive Landwirtschaft, damit Neuausrichtungen an anderen Standorten möglich sind.

---

### Soll ein Standort für einen grossen Fest- und Zirkusplatz gesucht werden?

---

12	Bestehender Platz bei Schwimmbad
33	Nicht durch Fahrende zu nutzen
52	Grubenareal umnutzen
126	Standplatz für Fahrende ändern
140	Für Vereine dringend nötig
243	«Allmend» ausserhalb der Wohnzonen
256	In der ZÖN an der Kapellerstrasse kann der Reitplatz realisiert werden
261	Bereits vorhanden: Badimatte, Sportplätze
287	Reitplatz Grünau als Grünzone erhalten
293	Parkschwimmbad weiter nutzen

---

## 8.2 Verkehr

### Sind Sie einverstanden, dass die Hauptverkehrsachsen im Interesse der Anwohner und des Fuss- und Veloverkehrs umgestaltet werden?

---

3, 75	Bessere Markierung für Veloverkehr
7, 9	Keine Verkehrsbehinderungen und Schikanen einbauen
26	Aufwertung Biel-, Haupt-, Bernstrasse für LV
32	Austrasse 60 km/h analog Aarbergstrasse
42	Bielstrasse entlasten
44	Genügend Raum und Durchfahrt für MIV (Handwerker) belassen
45, 56	Mehr Verbindungen für LV
56	Schulhaus Stegmatt autofrei
58	Stichstrassen gegen Schleichverkehr
59	Schikanen auf Zeughausstrasse – Kasernenstrasse
69	Nicht nur einzelne Quartiere umgestalten
71, 273	Mehr Sitzgelegenheiten, Ruheplätze
87	Steinweg entlasten, mehr Veloabstellplätze
99, 105	Radstreifen auf Lyss – Hardern – Ottiswil
108, 251	Tempo 30 in der Hardern
145	Veloverkehr fördern, Gratisvelo oder Veloverleih (Beispiel Projekt Lausanne)
149	Durchgehende Velowege, Fussgängerampeln abbauen

---

---

150	Schleichverkehr Fabrik- / Jurastrasse, öffentliche Parkplätze abbauen, Tempo 30
158	Veloverkehr fördern
173	Priorität für Fussgänger
179	Eigene Verkehrsflächen für Fuss- und Veloverkehr
188	Generell 50 beibehalten
189	Mehr Veloabstellplätze beim Bahnhof
191	Bau eines Kreisel bei Rest. Sonne, und Schulhaus Bürenstrasse
202	Fahrverbot Parkweg aufheben
206	Mehr Radstreifen
208	Strassenraumgestaltungen gegen Raserei
210	Rückbau der Strassen zu Gunsten des MIV
221	Veloweg auf parallelen Achsen
222	Velo fahren lebensgefährlich
243	Mehr Kontrollen in T-30
249	Unterführungen für LV, besserer Zugang SBB Unterfeld-Monopolyplatz
251	Bürenstrasse 60 km/h
256	Umgestaltung bis zur Grenze zu Grossaffoltern, T-30 auf Aarbergstrasse bis Flurweg
265	Velotransportkurier einführen (Beispiel Burgdorf)
269	MIV flüssig kanalisieren
272, 273	Radweg von Hardern bis Hirschenkreisel weiterziehen
287	Mitspracherecht der Anwohner
304	T-30 generell, Schulweg Lyss – Buswil, mehr Unterführungen, Velostreifen durchgehend (Biel- Haupt- Bernstr.), Sicherheit Trachselloch, Gehsteig: 1/2 Fahrweg, 1/2 Fussweg, Gehsteig «Salzbütti» fehlt
308	Veloverkehr fördern,
316	Veloverkehr auf Bielstrasse verbessern
327	Mehr Sicherheit für Velofahrende

---

**Sind Sie mit der angestrebten durchgehenden Begegnungszone auf der Achse Stigli (Coop)–Hirschenplatz–Bahnhof–Lyssbachpark (Migros) einverstanden?**

---

1	Die Verbesserungen kommen der älteren Generation zu Gute.
3	Tempo 30 führt zu mehr Lärm und Abgas
65, 145	Generell T-30
66	Verkehr auf mehrere Achsen verteilen
70	Autofreier Marktplatz
84	Alternativroute nötig (Birkenweg/Blumenweg)

---

---

87	Radau am Bahnhof verringern
125, 147, 194	Entwicklung in Quartieren beachten
130	30-Zone in den Quartieren, Umfahrung Autobahn besser nutzen
136	T-30 im Zentrum, besser für ÖV, Hirschenplatz nicht beruhigen
145	Parkplätze beim Hirschen auflösen, Spielplätze, Sitzbänke, Strassencafés entlang Begegnungszone
148	MIV aus Zentrum bringen, Veloeinkäufe tätigen
150	Marktplatz beleuchten
168	Genügend oberirdische Parkplätze
191	Marktplatz bei Sieberhus ausbauen, Platz für Events gebrauchen
192	Hirschenplatz trennt die Begegnungszone
197	Fahrverbot für Lastwagen im Zentrum (nur Zubringer)
200	Auch Lyss Ost einbeziehen
205	Keine T-30 in Industrie, Gewerbe
212	Passerelle Stigli – Hirschenplatz – Lyssbachpark
213	Lärm am Marktplatz, Dreck am Lyssbach
232	Aarbergstrasse bleibt Durchfahrtsstrasse, Begegnungszone überflüssig
236	Nur einzelne Begegnungsplätze schaffen und vernetzen (Glaserplatz, Hirschenmarkt, Monopoliplatz, Sieberhus, Werkhof)
238	Begegnungszone verursacht mehr Stau
242	Zentrum für MIV unattraktiv machen
250	»Steter Tropfen höhlt den Stein«
263	Baumbestand erhalten
265	Kirchenfeldstrasse entlasten, mehr Veloabstellplätze im Zentrum; Grossaktionen mit dem Velo zum Sport...
270	Begegnungszone nur bis Bahnhof
275, 276, 277	Höhere Nutzung im Zentrum, Bahnhofareal pflegen
287	Bahnhofstrasse langfristig verkehrsfrei
296	Ausführliche Analyse über Verkehrssituation, Bezug Gesamtverkehrsmodell, 2 bis 3 Konzept erarbeiten, Nutzen-Kostenverhältnis
298	Begegnungszonen und Hauptverkehrsachsen sauber trennen
303	Parplätze Bahnhofstrasse überdenken, Drive-In-Schalter, Parkplätze und Briefkästen auf Post-Areal
304	Mehr Veloständer am Bahnhof Sicherheit und Sauberkeit, Gratis-Velos, Bahnhofstrasse verkehrsfrei ausser ÖV, Ampeln nur zu Schulwegzeiten in Betrieb, mehr Polizeikontrollen in T-30, autofreie Zone vor allen Schulhäusern
305	Verdrängung des Verkehr ins Kirchenfeld, nur T-30 bei Marktplatz, T-40 in Hardern
308	Parkplatzbewirtschaftung
310	Keine Behinderung des Hirschenkreisels

---

### **Entspricht ein Bus im Zentrum, welcher Coop, Marktplatz, Bahnhof und die neue Migros bedient, künftig einem Bedürfnis?**

---

5, 8, 23, 67	Bus zum Friedhof
6, 73, 101	Versuchsphase starten
16, 114, 130	Nur eine neue Bahnstation
28	Bus für alle Quartiere
30	Gesamtkonzept notwendig, Zielgruppen z. B. Alte
50, 58	Bus zum Industriegebiet «Nord»
53, 68, 80	Bus zur Badi und ins Grien
73	Hybrid-Bus (Elektro), Einsatz von Sozialhilfempfängenden
79	Gratis Pendelbus
82	Pendelbus gratis oder höchstens 50 Rappen, 1/4-Stundentakt
103, 113	Bus in Industrie Nord und Süd sowie Murgeli-Quartier
121, 145	Bus zu Quartieren, Friedhof, Sportzentrum und Industrie
145	Shuttle von Ladentür zu Ladentür
167, 184	Kostenlos (Beispiel Leukerbad), Finanzierung durch Sponsoren, Parkgebühren/Parkbussen oder Einkaufszentrum
192	Haltestelle Jolimontweg/Chaumontweg
200, 225	Alle Quartiere erschliessen, wichtig für Schülertransport
224	Umweltfreundlicher Bus, Bus ins Kirchenfeld
226	Bus zur Seelandhalle
231	Bus bis Industrie Nord
234	Gleiche Strecke wie Ortsbus
256	Bahnhaltestelle Austrasse weiter nach Süden verlegen, damit Einzonung 6 erschlossen wird
261	Angemessene Tarife
296	Bahnstation Lyss-Nord/Grubenareal ist zu prüfen alle Quartiere erschliessen, wichtig für Schülertransport
304	Shuttle gratis
310	Bessere ÖV Anbindung der Hardern, Ortsbus zu Sportzentrum, Schulanlagen und Aussenquartiere

---

### **Ist eine neue Verbindungsstrasse von Büren via Grubenareal und Arbeitszone «Nord» zum Autobahnanschluss Lyss Nord aus ihrer Sicht nötig?**

---

9	Umleitung des Schwerverkehr auf Verbindungsstrasse
16	Absenken der Autobahn
30	Umfahrung direkt Busswil–Aumatt
74	grosse Lärmentlastung
124	Bestehende Studie vertiefen
140	Gewichtslimit für Lkw
163	Anschluss an Autobahn mit neuer Auffahrt
173	Ost-West-Verbindung verbessern
228	Druck der Stadt Lyss und Creabeton bei Kanton, Mobilisierung der Lysser
230	Lkw sind zu schnell, mittelfristige Priorität
234	Kosten-Nutzen-Verhältnis, Gesamtverkehrsmodell 2010 miteinbeziehen
243	Quartierbewohner bei Richtplänen miteinbeziehen
248	Kirchenfeld entlasten
263	Streckenführung überzeugt nicht
268	Angrenzend an Wohngebiet (Lärmschutz); verläuft quer durch wertvolle Lebensräume
282	Umfahrungsstrasse entlang Lyssbachstollen
308	Nicht realisierbar, zu teuer, langwieriger Prozess, Widerstand

---

### **8.3 Ortsbild und Umwelt**

#### **Finden Sie es richtig, dass im Baureglement ein möglichst grosser Gestaltungsspielraum geschaffen wird?**

---

20	Bausünden verhindern
42	Innovationen ermöglichen
46	Abschaffen der AZ
64	Zuviel Zäune und Dämme
98	Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge gewährleisten
196	Höhere Anforderungen an Umgebungsgestaltungen stellen (Baureglement)
208	Regelung für Schrebergartenbenutzer?
256	Qualität muss sichergestellt sein
265	Flachdächer begrünen
286	Gestaltungsspielraum mit klaren Leitplanken für nachhaltige Entwicklung (2000-Watt-Gesellschaft)

---

### Sollen zur Qualitätssicherung für grössere, zentrumsnahe Baugebiete Gesamtkonzepte erarbeitet werden?

---

85	Sorgfältige Planung des Gerber-Areal
145	Verdichtung, Umnutzung Viehmarkt, Kambly, Kasernenareal
194	Dörflicher Charakter belassen, 5-6 Stockwerke nur Ausnahmen
263	Innovation nicht verhindern, Ortsbildschutz beachten
282	Sportzentrum mit Turn-, Eis-, Bade- und Freizeitanlagen ist nötig
304	Pärke, Wasserpark, Tierpark, Streichelzoo, Schlittelwiesen freihalten Kletterpark, Pipe...
308	Verdichtung ohne Hochhäuser

---

### Sollen die öffentlichen Grünflächen im Zentrum als Aufenthaltsorte aufgewertet werden?

---

46	Zur ruhigen Nutzung, Spazierwege, Robidogs, keine Grills
56, 65, 90, 114	Zentraler öffentlicher Spielplatz
113, 279	Videoüberwachung gegen Littering, Vandalismus
121	Lyssbach zugänglicher machen
125	Gutes Konzept erarbeiten
141, 255	Spielplatz, Treffpunkte für junge Familien
145	Weisses Kreuz, Knechtpark, Bangerterpark sind ebenfalls Anziehungspunkte
160	Vandalismus vorbeugen
163	Sicherheit gewährleisten
164	Begrünung der Verkehrsanlagen, Lyss ist «bäumig»
185	Windbräcker ev. in ZöN oder Wohnzone umzonen
195	Mülleimer auf Alpenstrasse
208	Dank an Reinigungsdienst
215	Wo sind die?
221, 222	Grünflächen in Zonenplan ausscheiden
224	Grüne Lungen schaffen, Kinderspielplätze
228	Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit gewährleisten
234	Spielplatz im Knechtpark
241	Aufwertung Naherholung und Wald prioritär
242	Grünflächen erhalten
246	Sauberes Lyss
249	Aufwertung bedeutet mehr Vandalismus, Konzept gegen Vandalismus
263	Es gibt keine
327	Mehr Grünflächen

---

### Finden Sie es richtig, die Vernetzung von Naturräumen weiter voranzutreiben?

---

12	Naturräume belassen, keine neuen Wege
72	Nicht als Deckmantel für Einzonungen benutzen
109	Natur und Landschaftsbild schützen
132	Vernetzung macht nur Sinn wenn grössere Flächen erhalten bleiben, massvolles Bauen
145	Wildtierkorridore festsetzen
148	Auf natürliche und ortsbildprägende Gegebenheiten achten
202	Lebensgrundlage der Menschen schützen, landwirtschaftliche Flächen und Wald als Naherholung erhalten.
215, 216	Wie geht das bei dieser rasanten Ausdehnung von Verkehr, Gewerbe
251	Problem Privatverkehr der Erholungssuchenden lösen
282	Landwirtschaft berücksichtigen; LANAT beiziehen
293	Besucherlenkung bei Alter Aare, Giesse Sibirien, Schutz seltener Arten
308	Konsequenter Schutz der Naturschutzgebiete

---

### Soll Lyss als Energiestadt die Bemühungen zur effizienten Energienutzung weiter verstärken?

---

7	Erdsonden fördern
50	Weniger Beleuchtung nach 24 Uhr
58	Minergie durch Gemeinde fördern
75	Solarpanels unterstützen
95	Energieeffizienz in Bauvorschriften einbinden
145	Energierichtplan anpassen (entsprechende Vorschriften für ZPP's)
170	Potenzial in Warmwasser-, Wärmeversorgung und Wärmedämmung ausschöpfen
179	Info/Marketing starten, Attraktivität/Anreize schaffen
200	Förderung erneuerbarer Energien: Solar, Fotovoltaik
224	Kantonale Entscheide umgehend umsetzen, Minergie-P mit AZ +10%
227	Energieeffizientes Bauen, Gemeinde als Vorbild
234	Parkplätze mit Elektrosolartankstelle
269	Totalrevision Energierichtplan
286	Grösseres Engagement, spürbar werden für Bevölkerung
304	Konkrete Massnahmen in Bauvorschriften vorsehen, Gemeinde als Vorbildfunktion, zu den besten 10 Gemeinden mit Energiestadt
308	Label gehören

---

## 8.4 Ortskern

### Finden Sie es richtig, die Achse Stigli (Coop)–Hirschenplatz–Bahnhof–Lyssbachpark (Migros) als Haupteinkaufsstrasse zu stärken und Läden mit hoher Kundenfrequenz möglichst in diesem Bereich zu konzentrieren?

---

4	Preiswerte Geschäfte fördern
7	Zentrum stärken
11, 12	Flaniermeile, Verkehr reduzieren, Grünflächen und Sitzgelegenheiten
41	Autofreie Begegnungszone
42	Attraktive Ansätze!
56	Spielwarengeschäft, Kinderkleider, Warenhaus
69	Kleingewerbe fördern
70	Mietpreise sind zu hoch
92	Auch Geschäfte an Hauptstrasse, Bielstrasse
95	Umnutzung Migros?
98	Gesundheitszentrum in Migros Gebäude
103	Uneingeschränkter Zugang zu Post/SBB
140	Steuervergünstigung für Läden an Flanierzone
148	Verkehrsberuhigung prioritär
151	Parkplatzmangel im Zentrum
158	Einkauf, Restaurant auch östlich der Bahnlinie
170	Konfliktpunkt Hirschenplatz, sorgfältige Gestaltung, MIV zu Gunsten Langsamverkehr zurückbinden.
241	Gratisparkplätze abschaffen
242	Einkauf des täglichen Gebrauchs zu Fuss oder mit Velo bequem
249	Biel- und Hauptstrasse nicht isolieren
256	Wichtig ist das im Zentrum wieder ein grösserer Lebensmittelladen einzieht
280	Verkehr darf Aufenthaltsqualität nicht behindern
281	Geschäfts-Shopping-Nutzungsplan erarbeiten
283	1x parkieren pro Einkauf, C&A, Vögele als Ersatz für den Abzug der Grossverteiler
316	Sicherheit in der Bahnhofsunterführung (nachts)

---

**Soll der Marktplatz etappenweise zwischen dem Marktplatz und der Beundengasse umgestaltet und aufgewertet werden?**

---

16	Fahrverbot für MIV auf Lyssbachbrücke–Beundengasse–Hirschenkreisel (ex. ÖV)
45	Aufwertung Richtung Zentrum Hirschenplatz
58	Marktplatz wird Stadtplatz, ohne Durchgangsverkehr
72	Neues, mehrheitsfähiges Projekt
125	Quartierstrassen schonen
145	Strasse aufheben, Strasse wird zu Platz
236	Umgestaltung Areal Werkhof, Werkhof auslagern
242	Keine Bäume opfern
243	Lyssbachmährit ist eine Belastung für Anwohner
256	Alter Viehmarkt bei Umgestaltung erhalten
298	Marktgasse bis Beundengasse ist nicht zwingend
316	Mehr Sicherheit mit Velo an der Salzbütti-Kreuzung

---

**Sind Sie einverstanden, dass an der Biel- und an der Hauptstrasse Läden zwar nach wie vor möglich sind, im Erdgeschoss aber auch andere Nutzungen zugelassen werden?**

---

26	Keine «schlüpfrigen» Angebote
121	EG Läden, OG Büros
132	Andere Nutzungen definieren
249	Leerflächen aktivieren
256	Nur Gewerbe, kein Wohnen
306	Leere Schaufenster umnutzen

---